

Leute die sich dem Dienste der Großen gewidmet haben, und überhaupt derjenigen Classe von Menschen aus, die an jedem Orte die edelsten und angesehensten sind, und (die wenigen Fälle ausgenommen, wo das spielende Glück durch einen blinden Wurf einen Narren an den Platz eines klugen Menschen fallen läßt) sind die geschickten Köpfe, die von diesen Maximen den besten Gebrauch zu machen wissen, allezeit diejenigen, die es auf der Bahn der Ehre und des Glücks am weitesten bringen.

Sechstes Capitel.

Ungelehrigkeit des Agathon.

Hippias konnte sich wohl berechtigt halten, einigen Dank bey seinem Lehrjünger verdient zu haben, da er sich so viele Mühe gegeben hatte, ihn weise zu machen. Allein wir müssen es nur gestehen, er hatte es mit einem Menschen zu thun, der nicht fähig war, die Wichtigkeit dieses Dienstes einzusehen, oder die Schönheit eines Systems zu empfinden, welches seinen vermeynten Empfindungen so zuwider war. Seine Erwartung sah, daß der weise Hippias aufgehört hatte zu reden, würde also nicht wenig betrogen, als Agathon, wie er ihm diese kurze Antwort gab: Du hast eine schöne Rede gehalten, Hippias; deine Beobachtungen sind sehr fein, deine Schlüsse sehr bündig, deine Maximen sehr practisch, und ich zweifle nicht,

nicht, daß der Weg, den du mir vorgezeichnet hast, zu der Glückseligkeit wirklich führe, deren Vorzüge vor meiner Art glücklich zu seyn, du in ein so helles Licht gesetzt. Dem ungeachtet empfinde ich nicht die mindeste Lust so glücklich zu seyn, und wenn ich mich anders recht Kenne, so werde ich schwerlich eher ein Sophist werden, biß du deine Tänzerinnen entlässest, dein Haus zu einem öffentlichen Tempel der Diana widmest, und nach Indien ziehst, ein Bramine zu werden. Hippias lachte über diese Antwort, ohne daß sie ihm desto besser gefiel. Und was hast du gegen mein System einzuwenden? fragte er. Daß es mich nicht überzeugt, erwiederte Agathon. „Und warum nicht?“, Weil meine Erfahrung und Empfindung deinen Schlüssen widerspricht. „Ich möchte wohl wissen, was dieses für Erfahrungen und Empfindungen sind, die demjenigen widersprechen, was alle Welt erfährt und empfindt.“ Du würdest beweisen, daß es Schimären sind. „Und wenn ich es bewiesen hätte?“, Du würdest es nur dir beweisen, Hippias; du würdest nichts beweisen, als daß du nicht Callias bist. „Aber die Frage ist, ob Hippias oder Callias richtig denkt?“, Wer soll Richter seyn? „Das ganze menschliche Geschlecht.“ Was würde das wider mich beweisen? „Sehr viel. Wenn zehen Millionen Menschen urtheilen, daß zween oder drey aus ihrem Mittel Narren sind, so sind sie es; das ist unlängbar.“ Aber wie; wenn die zehen Millionen, deren Ausspruch dir so entscheidend vorkommt, zehn Millionen Thoren wären, und die drey wären klug? „Wie müste das

A G A T H O N.

V I E R T E S B U C H.

Agathon wird durch Hippias mit der schönen Danae bekannt.

I. K A P I T E L.

Unerwartete Ungelehrigkeit des Agathon.

Hippias konnte sich wohl für berechtigt halten, einigen Dank bey seinem Lehrjünger verdient zu haben, da er sich so viele Mühe gegeben hatte, ihn weise zu machen. Allein, wir müssen es nur gestehen, er hatte es mit einem Menschen zu thun, der nicht fähig war, die Wichtigkeit dieses Dienstes einzusehen, oder die Schönheit eines Lehrbegriffs zu empfinden, welcher dem ganzen System seiner eigenen Begriffe und Gefühle so sehr zuwider war. Die Erwartung des Sofisten wurde also nicht wenig betrogen, als Agathon, wie er sah

WIELANDS W. I. B.

22

dafs sein weiser Gebieter zu reden aufgehört hatte, ihm diese kurze Antwort gab:

„Du hast eine schöne Rede gehalten, Hippias; deine Beobachtungen sind sehr fein, deine Schlüsse sehr bündig, deine Maximen sehr praktisch, und ich zweifle nicht, dafs der Weg, den du mir vorgezeichnet hast, wirklich zu einer Glückseligkeit führe, deren Vorzüge vor der meinigen du in ein so helles Licht gesetzt hast. Dem ungeachtet empfinde ich nicht die mindeste Lust so glücklich zu seyn; und wenn ich mich anders recht kenne, so werde ich schwerlich eher ein Sofist werden, bis du deine Tänzerinnen entlässest, dein Haus zu einem öffentlichen Tempel der Diana widmest, und nach Indien ziehst, ein Gymnosofist zu werden.“

Hippias lachte über diese Antwort, ohne dafs sie ihm desto besser gefiel. Und was hast du gegen mein System einzuwenden? fragte er.

„Dafs es mich nicht überzeugt,“ erwiderte Agathon.

Und warum nicht?

„Weil meine Erfahrungen und Empfindungen deinen Schlüssen widersprechen.“

Ich möchte wohl wissen, was diefs für Erfahrungen und Empfindungen sind, die demjenigen widersprechen, was alle Welt erfährt und empfindet?

„Du würdest mir beweisen, dafs es Schimären sind.“

V I E R T E S B U C H. I. K A P. 171

Und wenn ich es bewiesen hätte?

„So würdest du es nur dir bewiesen haben; du würdest nichts damit beweisen, als dafs du nicht Kallias bist.“

AGATONE

LIBRO QUARTO

*Agatone fa conoscenza col mezzo
d' Ippia con la bella Danae.*

CAPITOLO PRIMO.

Inaspettata indocilità di Agatone.

Ippia potea ben crederci in diritto d' essersi meritata qualche gratitudine dal suo novello allievo, in grazia di tanta briga che s' era data per renderlo savio. Ci è forza però confessare, ch' egli aveva a fare con uno, che non era punto capace di comprendere l'importanza di siffatto servizio, o di gustare la bellezza d' un sistema così contrario alla totalità di quello, che da lui era stato adottato. La sua aspettazione restò quindi non poco de-

6. INDOCILITA' DI AGATONE

lusa, allorchè finito ch' ebbe di parlare, gli diede *Agatone* questa breve risposta.

Bellissimo, Ippia, è il discorso che m' hai tenuto; acutissime, trovo le tue osservazioni; le tue conclusioni sono ben condotte, le tue massime sono fondate sull' esperienza, e non dubito punto, che l' indicatomi sentiero non conduca effettivamente a una felicità, il vantaggio della quale sulla mia hai saputo collocare in tanto lume. Ciò nonostante, io non mi sento la menoma voglia d' esser felice a questa foggia; e se mal non mi conosco, credo di poterti assicurare, che sarà difficile ch' io divenga saggia, se prima tu non congiedi le tue ballerine, se non consacri prima la tua casa in pubblico tempio di Diana, e se tu stesso non ti ritiri prima sull' Indo per divenire *Ginnosofista*.

Ippia si mise a ridere per questa risposta, senza ch' essa gl' incontrasse gran fatto; indi gli chiese:

LIB. IV. CAP. I. 7

IPPIA

Cosa trovi dunque da opporre al mio sistema?

AGATONE

Che non mi persuada.

IPPIA

E perchè?

AGATONE

Perchè le sperienze mie, e i miei sentimenti sono in contraddizione con le tue argomentazioni.

IPPIA

Udrei ben volentieri quali sperienze e quali sentimenti siano questi tuoi, che sono in opposizione con le sperienze e con i sentimenti del mondo tutto.

8. INDOCILITA' DI AGATONE

AGATONE

Tu vorresti provarmi che non sono che chimere.

IPPIA

E se giungessi a provartelo?

AGATONE

Lo avresti provato a *te solo*. Non avresti provato altro con ciò, se non che tu non sei Callia.

IPPIA

Il quesito però va a sapersi, se Ippia, o Callia pensi giusto.

AGATONE

Chi avrebbe ad esserne il giudice?

IPPIA

Tutto il genere umano.

CAPITOLO SESTO.
INDOCILITÀ DI AGATONE

Ippia poteva ritenere a ragione di meritare una certa riconoscenza dal suo allievo, essendosi molto prodigato per farne un giovane saggio. Ma dobbiamo ammettere che aveva a che fare con una persona incapace di rendersi conto dell'importanza di questo servizio o di avvertire la bellezza di un sistema tanto contrario al suo. L'attesa, dunque, andò non poco delusa quando Agatone, dopo che Ippia ebbe finito di parlare, gli diede questa breve risposta. «Hai tenuto un bel discorso, Ippia; le tue osservazioni sono molto sottili, le tue conclusioni molto stringenti, i tuoi principi sono pratici ed io non dubito che la strada che mi hai tracciato porti veramente alla felicità i cui vantaggi hai posto in una luce così chiara rispetto al mio modo di essere felice. Ciononostante non provo la minima voglia di essere felice in questa maniera e ammesso di conoscere bene me stesso, sarà difficile che diventi un sofista se prima tu non congedi le tue danzatrici, non consacri la tua casa a un tempio pubblico in onore di Diana e non ti ritiri in India per diventare un bramino». Ippia rise a questa risposta per quanto non gli piacesse per niente. «E che cosa hai da obiettare al mio sistema?», chiese. «Che non mi convince», ribatté Agatone. «E perché no?» «Perché la mia esperienza e i miei sentimenti contrastano con le tue conclusioni». «Vorrei proprio sapere in base a quali esperienze e sentimenti puoi contraddire tutto ciò che il mondo esperisce e sente». «Tu vorresti dimostrare che sono chimere». «E se l'avessi dimostrato?». «L'avresti dimostrato solo per te, Ippia; avresti provato che non sei Callia». «Ma la questione è se chi pensa correttamente è Ippia o Callia». «Chi deve essere arbitro?». «Tutto il genere umano».